

Angelegenheit mit einer Handbewegung abtun. Er begriff nicht, daß die Beschwerde über sein Verhalten an den Rat der Stadt gerichtet war und daß sich jetzt dieser damit zu beschäftigen hatte. Das war ein Beispiel, wie nicht nur die Hechte unserer Bürger manchmal gröblichst verletzt werden, sondern auch dafür, wie ein Staatsfunktionär versucht, sich über das gewählte Organ zu stellen, dem er rechenschaftspflichtig ist.

Beispiele ähnlicher Art gab es auch in anderen Gemeinden. Die Anwesenheit leitender Bezirksfunktionäre trug dazu bei, daß diese Gemeindevertretersitzungen zu wahren Schulen der sozialistischen Demokratie im Dorf wurden. Die Gemeindevertreter wurden sich in der Praxis ihrer Arbeit der hohen Verantwortung, die ihnen für die Festigung unserer Staatsmacht übertragen wurde, bewußt. Das ist von großer Bedeutung für die Lösung unserer Aufgaben im Siebenjahrplan. Die Programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates erfüllt sich so mit Leben und trägt dazu bei, daß neue Taten für den Sozialismus vollbracht werden.

Die politische Führungstätigkeit verbessert sich

Nachdem Genosse Mewis und ich eine ganze Reihe von Gemeindevertretersitzungen besucht haben, sind sowohl das Büro der Bezirksleitung als auch der Rat des Bezirkes heute schon in der Lage, die politische, ökonomische und kulturelle Situation in unseren Dörfern und Städten gründlicher einzuschätzen. Das erleichtert nun der Partei- und der Staatsführung im Bezirk, konkretere Beschlüsse zu fassen und erfolgreicher zu leiten.

An den außerordentlichen öffentlichen Gemeindevertretersitzungen, von denen hier die Rede ist, nehmen generell der 1. Sekretär der Kreisleitung und der Vorsitzende des Rates des Kreises sowie andere führende Funktionäre aus dem Partei- und dem Staatsapparat des Kreises teil. Für diese Genossen ist das nicht nur eine Möglichkeit, tiefer in die speziellen Probleme einer bestimmten Gemeinde einzudringen, sondern zugleich auch eine konkrete Anleitung, mit welchen Mit-

teln die sozialistische Demokratie gefestigt und die politische und staatliche Leitung in den Landgemeinden verbessert werden kann. Außerdem erhalten die leitenden Genossen der Kreise so einen exakteren Überblick über die Lage in ihrem Bereich.

Wir verfolgen mit unserer Arbeit nicht die Absicht, die Kreistage oder die Räte der Kreise zu übergehen und unmittelbar die Gemeinden vom Bezirk aus anzuleiten. Im Gegenteil. Wir wollen den Kreisen helfen, die Qualität ihrer politischen, staatlichen Leitungstätigkeit zu verbessern. Durch die Beispiele, die wir schaffen, wollen wir ihnen zeigen, wie auch in der staatlichen Arbeit immer die Arbeit mit den Menschen im Vordergrund zu stehen hat. Wir wollen in der Praxis demonstrieren, was Genosse Walter Ulbricht in der Programmatischen Erklärung des Staatsrates fordert: daß unter unseren Bedingungen die staatliche Leitung nicht die Ausübung administrativer Kommandogewalt, sondern die „Führung der Menschen auf den Weg des bewußten Kampfes für den Sieg des Sozialismus“ ist.

In der Praxis zeigte sich, daß die leitenden Genossen unserer Partei in den Kreisen oft nur mit den Sekretären der Grundorganisationen arbeiten, ohne das Parteileben an der Basis genügend zu studieren. Das ist ein großer Mangel in unserer politischen Führungstätigkeit. Ohne ein reges politisches Leben in den Grundorganisationen der Gemeinden, die zumeist bei den LPG bestehen, kann die Partei keinen wirksamen Einfluß auf die gesamte Entwicklung der Gemeinden nehmen.

Das Büro der Bezirksleitung Rostock hat deshalb beschlossen, daß alle Büromitglieder der Bezirksleitung und der Kreisleitungen regelmäßig in bestimmten Gemeinden des Bezirkes bzw. des Kreises tätig sind, um dort die Grundorganisationen bei der Lösung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Das bedeutet natürlich nicht, daß diese Genossen jetzt in den Gemeinden bestimmte Probleme selber ressortmäßig lösen. Es geht darum, zu helfen, die gesamte politische Entwicklung in der Gemeinde allseitig zu fördern. Es geht ferner darum, mit der